

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 11. August 1846.

---

## Inhalt.

Die Gotha'sche Feuerversicherungsbank. — 37 Bekannt-  
machungen.

---

### Die Gotha'sche Feuerversicherungsbank. (Eingefandt.)

---

Die Gotha'sche Feuerversicherungsbank hat mit dem Schlusse vorigen Jahres das 25ste Jahr ihres Bestehens zurückgelegt. Aus dem bei dieser Veranlassung von dem Directorio veröffentlichten Rückblick auf das 25jährige Bestehen der Bank erlauben wir uns hier einiges mitzutheilen.

„Nach längeren, von E. W. Arnoldi veranlaßten und geleiteten Vorberathungen des Handelsstandes einiger thüringischen Städte, trat unser Verein am 1. Januar 1821 in das Leben. Nur klein war in den ersten Jahren sein auf den deutschen Handelsstand beschränkter Umfang; aber die schon bei der Gründung ausgesprochene Hoffnung seiner dereinstigen Ausdehnung über alle Stände unseres Vaterlandes ist seit 1825 allmählig in steigende Erfüllung gegangen. Die Anzahl der Versicherungen ist im 25sten Lebensjahre der Bank bis über 78000 gestiegen, die Summe derselben hat sich auf 298,999,373 Thlr. belaufen.



Zu gegenseitiger Hülfe in der Noth ist unser Verein gegründet. Seine Mitglieder sichern sich unter einander Ersatz des unverschuldeten Schadens durch Feuer an ihrem anderweit unversicherten Eigenthume zu. Diese Zusicherung ist in fünf und zwanzigjähriger Wirksamkeit der Bank in Tausenden großer und kleiner Unglücksfälle der Theilnehmer zur hülfsreichen That geworden. Die Summe der Brandentschädigungen u. s. w., welche die Bank seit ihrem Beginn bis zum Ende des vorigen Jahres zahlte, beläuft sich auf 6,827,501 Thlr. 28 Sgr. — So viel vermögen vereinte Kräfte um so leichter zu leisten, als jede derselben auch im schlimmsten Falle verhältnißmäßig nur geringer mitwirkender Anstrengung bedarf; auch die schwere Aufgabe des Hamburger Brandes im Jahre 1842 ward durch sie treu gelöst. — Nur in wenigen Fällen während der langen Jahresreihe mußte die zugesicherte Hülfe versagt werden, wo entweder die entsprechenden gesetzlichen Bedingungen von Seiten einzelner Theilnehmer unerfüllt geblieben waren, oder, noch seltener, wo ein unwürdiges Mitglied in den Verein sich eingeschlichen und die Erreichung betrügerischer Absichten versucht hatte.

Aber auch gemeinschaftliche Ersparniß ist Zweck unserer Anstalt. Von den Einschüssen, welche die Theilnehmer leisten, sollen nur die Brandschäden bezahlt und die Verwaltungskosten bestritten, alles Uebrige aber jährlich zurückgegeben werden. Die Erreichung dieses Zweckes wird gleichfalls durch fünf und zwanzigjährige Erfahrung nachgewiesen. Die Gesamt-Einschüsse (Prämien) aller Theilnehmer haben, mit Einrechnung des Nachschusses für Hamburg, von 1821 bis 1845 einschließlic, mit Hinzurechnung des Zinsgewinnes, 15,397,800 Thlr. 7 Sgr. betragen. Von dieser Summe wurden  $44, \frac{34}{100}$  Procent für Brandentschädigungen u. s. w.,  $9, \frac{34}{100}$  Procent für gewöhnliche und außergewöhnliche Agentur- und Verwaltungskosten verausgabt,  $42, \frac{78}{100}$  Procent aber den Theilnehmern mit der Summe von 6,686,727 Thlr.



18 Sgr. zurückgegeben,  $3,1^5/100$  Procent = 485,326 Thlr. 20 Sgr. bilden den Prämien-Uebertrag für 1846 u. s. f., und die übrigen  $3^9/100$  Procent = 60,658 Thlr. 17 Sgr. die Reserve für die am Schlusse des vergangenen Jahres noch unermittelt gebliebenen Schäden u. s. w. Es versteht sich, daß diese Ersparniß-Rechnung nur für Diejenigen zutrifft, welche die ganze 25jährige Zeit hindurch Theilnehmer der Bank waren. Die Ergebnisse solcher Rechnung können nur in längeren Zeiträumen um so mehr einige Sicherheit gewinnen, je größer zugleich die räumliche Ausdehnung der Gesellschaft und die Zahl ihrer Theilnehmer wird.

Eine der wichtigsten und schwierigsten Aufgaben der Bank bei Erfirbung ihrer Zwecke war und ist fortwährend die angemessene Abstufung der Einschüsse (Prämien) der Mitglieder nach der Feuergefährlichkeit der versicherten Gegenstände an und für sich und in ihren Angrenzungen. Der Prämientarif der Bank hat sich in 25jähriger Benutzung der zu Gebote stehenden Erfahrungen, bei wachsender Kenntniß der Vertikalitäten und aller Bezug habenden Nebenumstände, von Jahr zu Jahr weiter ausgebildet. Vollkommenheit ist hierin auch in weit längeren Zeiträumen nicht zu erreichen; aber die größte Aufmerksamkeit der Bank ist fortgesetzt darauf gerichtet, an der Hand der wachsenden Erfahrung Gleichheit der Gefahr auch unter verschiedenen Gestaltungen immer richtiger zu erkennen und die Prämienhöhe mit strenger Unparteilichkeit darnach zu regeln.

Bei weiterer Entwicklung des Vereins bedurften auch die Verfassungs-Bestimmungen und Formen, unter denen derselbe seine Zwecke erstrebt, allmählicher Fortbildung. Während die Hauptgrundsätze der gegenseitigen Hülfe und der gemeinschaftlichen Ersparniß stets dieselben blieben, war in den Verhältnissen der einzelnen Theilnehmer zum Ganzen, in den Bedingungen ihrer Aufnahme in den Verein, in den Voraussetzungen für zu leistende Entschädigungen, in den organischen Einrichtungen der Verwaltung, wie in den



Beziehungen der Anstalt zu den Gesezen der deutschen Staaten über das Feuerversicherungswesen, von Zeit zu Zeit Manches genauer zu bestimmen und zu ordnen. Daher ward die erste Bankverfassung von 1820 in den Jahren 1825, 1830, 1835 und 1845, jedesmal nach vielseitigen Berathungen und mit Genehmigung der Herzoglichen Landesregierung zu Gotha, deren beaufsichtigenden Schutzes die Bank sich erfreut, den gewonnenen Erfahrungen gemäß abgeändert.“

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von H. L. Dryander.

## Bekanntmachungen.

Der städtische Oelbedarf für das Jahr vom 1. October 1846 bis letzten September 1847 soll

Donnerstag den 20. d. M. halb 12 Uhr  
auf dem Rathhause an die Mindestfordernden verdingen  
werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. August 1846.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Secretair Weidener in Raumburg.
- 2) An Hrn. Sattlermeister Hoffrichter in Stralsund.
- 3) An Hrn. Landescommissar Kentsch in Jena. 4) An Hrn. Rudloff in Magdeburg. 5) An Hrn. Kretschmar in Leipzig. 6) An Madame Röke in Merseburg. 7) An die Polizei-Behörde in Merseburg.

Halle, den 9. August 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.



### Auction von Braunkohlensteinen.

Wegen Verkauf meines Hauses bin ich Willens, einen bedeutenden Vorrath Braunkohlensteine, Fingersche Kohle, Mittwoch den 12. August e. Nachmittags 2 Uhr fünfshundert, und tausendweise öffentlich zu versteigern.

Halle.

Schramm.

Große Steinstraße Nr. 132.

Freitag den 14. August 1846 soll Auction in meinem Locale Dachritzgasse Nr. 18 abgehalten werden; wer geneigt sein sollte, Sachen hinzuzustellen, bitte ich, mir solche bald anzumelden, damit Gegenstände von Werth noch bekannt gemacht werden können. G. Wächter.

Die neuen Zinscoupons zu Staatschuldscheinen besorgen billigst

A. W. Barnitson & Sohn.

S. J. Lehmann.

Halle, den 7. Juli 1846.

Von einem ruhigen Miether wird zu Michaelis eine Wohnung von wo möglich 2 Stuben, Kammer und Zubehör gesucht; Vermiether wollen sich gefälligst in der Expedition dieses Blattes melden.

Dreizehnhundert Thaler zur ersten und alleinigen Hypothek gegen dreifache Sicherheit werden sofort zu 4 Procent zu leihen gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Borngasse Nr. 1379. Unterhändler werden verboten.

Ein- und zweischläfrige Federbetten, neue und gebrauchte, mit sehr guten Federn, sind in Auswahl zu haben bei  
C. Ernst, Trödel Nr. 780.

Gute reinliche Betten sind in der Ober-Leipziger Straße Nr. 1611 zu vermieten.

Wer mir mein entlaufenes rothes Eichdröckchen nach Nr. 1775 unbeschädigt zurückbringt, erhält eine Belohnung.





### Einladung zu sehr billigen Sachen.

Durch Zusendungen aus mehreren Fabriken mit dem Auftrage, so bald als möglich nachstehende Waaren zu räumen, so mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam mit der Bitte, sich davon zu überzeugen. Eine Parthie feine Wollmuffeline, wobei sich dunkle kleine Muster befinden, à Elle von 3 Sgr. an, eine große Auswahl  $\frac{6}{4}$  breite Erfurter Gingham's à Elle  $3\frac{1}{4}$  Sgr.; ferner die neuesten Polka-Kleiderzeuge in Wolle à Elle von  $4\frac{1}{2}$  Sgr. an, Muffelin-Kartune in den neuesten Mustern von  $1\frac{1}{2}$  Sgr. an die Elle, ombrierte Lamas  $\frac{8}{4}$  breit in ganzer Wolle von  $12\frac{1}{2}$  Sgr. an die Elle, auch mehrere 100 Stück Umschlagetücher  $1\frac{3}{4}$  groß von 1 Thlr. an das Stück bei S. J o n s o n jun., Leipziger Straße im Thiemannschen Hause.

Seidene und wollene Kleiderfrangen, so auch Vorten in schöner Auswahl empfiehlt

E. Grohmann.

Hanfzwirn und Seide in allen Nummern und Farben empfiehlt im Einzelnen wie im Ganzen äußerst billig

E. Grohmann.

Berliner baumwollene Strickgarne, schön und billig, in der Handlung von

Emanuel Grohmann.

Kleinschmieden, der Engelapotheke gegenüber.

### Anzeige für Damen.

Die Schnürleibsfabrik von M. Treudler aus Berlin empfiehlt eine Auswahl schönstgender Wiener und Pariser Schnürleiber mit und ohne Elasticität, wie auch zum Geradehalten für Kinder, Steppröcke und Morgenhäubchen, und bittet um geneigten Zuspruch.

Sehr starke fette Spickaaale bei

G. Goldschmidt.

Neue saure Gurken, Berliner Clain-Seife mit Korn, gelb und wohlriechend.

Carl Naumann.



In der großen Brauhausgasse Nr. 344 ist eine ganz neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern, einer Küche und Zubehör, auch noch eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten und zum ersten October zu beziehen.

Kleine Klausstraße Nr. 915 ist zum ersten October eine Stube an ein paar stille Leute zu vermieten.

Eine Stube und Kammer parterre, neu ausgesteigert, mit hellpolirten Meubels ist für den festen Preis von 20 Thlr. sogleich zu beziehen Mittelwache Nr. 2006.

Für ein paar stille einzelne Leute ist zu Michaelis eine Stube zu vermieten Steinweg Nr. 1710.

Harz Nr. 1320 ist eine Stube und Kammer an ordnungseliebende Leute zum 1. October c. zu vermieten.

Ordentliche Dienstmädchen und Köchinnen suchen zum ersten October Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Fr. **A n a u b e l**, große Klausstraße Nr. 877.

Es sind mehrere tüchtige Mädchen sogleich so wie zum 1. Septbr zu vermieten durch Frau **S p a r r e**, wohnhaft Steg Nr. 1978.

Mädchen können Beschäftigung finden im Cigarrengeschäft Neumarkt Nr. 1130 im Hinterhause.

Ein Mädchen, die kochen kann, wird zum ersten September große Ulrichsstraße Nr. 70 in der Weinhandlung verlangt.

Ein bescheidenes ehrliches Mädchen, welche sich jeder Arbeit willig unterzieht, findet 1. October einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 977 parterre links.

Ein fleißiger Bursche zur Haus- und Gartenarbeit wird gesucht Taubengasse Nr. 1780.

Ein tüchtiger Zorfmacher findet dauernde Beschäftigung am Bauhof Nr. 309.



Künftigen Mittwoch den 12. d. M. Abends 8 Uhr  
Gemeinde-Versammlung.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Die Stelle einer Haushälterin in Böllberg ist be-  
setzt. Dies den vielen achtbaren Damen, welche sich da-  
zu meldeten, zur schuldigen Nachricht.

Eröllwitz, den 8. August 1846.

A. L. Beferstein.

### Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch  
ganz ergebenst an, daß derselbe mit dem 1. Septbr. d. J.  
sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung  
großer Saal Nr. 975 wiederum von mir erteilt  
wird. Um ein gütiges Wohlwollen bittet

Wilh. Wehrhahn,  
Universitäts-Tanzmeister.

### Theater in Halle.

Mittwoch den 12. d. M. die Schlacht bei Jena,  
Lustspiel in 3 Aufzügen. Der Schauplatz ist im Gasthof  
zum goldenen Pflug. Anfang um 8 Uhr.

Friedrich Grimmer.

### Paradies.

Heute, Dienstag den 11. August, Concert.

Vereinigtes Musikchor.

### Sunkens Garten.

Dienstag den 11. August großes Militair-Concert  
von dem Musiccorps der Königl. Hochlöbl. 4. Artillerie-  
Brigade. Anfang Abends 6 Uhr.

Morgen, wie alle folgenden Mittwoch,

### Militair - Concert

in Freienfelde.

Nichtig erhalten W. K.